

Ein Hauch von New York

Opernabend am Schaalsee: Sopranistin Tamara Haskin im Zarrentiner Kloster umjubelt

ZARRENTIN „Es ist Tradition, dass wir in der Vorweihnachtszeit für alle Musikbegeisterten aus Zarrentin und Umgebung einen Opernabend organisieren, um sie aufs Fest einzustimmen“, sagt Birgit Struck-Henning, die Vorsitzende des Zarrentiner Kulturvereins e.V.. Mehr als 170 Freunde der klassischen Musik wollten sich am Sonnabend im Kloster Zar-

rentin dieses Ereignis nicht entgehen lassen, und dabei hätten der Verein weit mehr Karten verkaufen können, so groß war der Ansturm auf die Tickets. Bereits zum siebten Mal gastierte Professorin Dr. Raminta Lampsatis mit ihren Studenten von der Hochschule für Musik und Theater Hamburg in Zarrentin und entführte die Gäste in die Welt der italieni-

schen Oper. Die Mezzosopranistin Amélie Meik, die Stipendiatin an der Yehudin Menuhin Stiftung ist, präsentierte Werke von Verdi, Puccini, Rossini und Donizetti. Aber auch die Sopranistin Svenja Liebrecht, die den ersten Preis beim Mozartwettbewerb der Hochschule für Musik und Theater Hamburg gewonnen hat sowie der Koreaner Ki-Hwon Sim begeisterten. Als Stargast begrüßte der Zarrentiner Kulturverein die amerikanische Sopranistin Tamara Haskin, die gegenwärtig ein Engagement an der New York City Opera hat und in Zarrentin Arien aus Aida und Tosca sang.

Auch nächstes Jahr gibt es im Kloster viel Kultur: Im Sommer ist eine Operngala geplant, auch das Erfurter Kabarett gastiert am Schaalsee. Der Zarrentiner Kulturverein bemüht sich, sein Programm mit Oper, Literatur, Kabarett und Kleinkunst möglichst vielseitig zu gestalten. Der Applaus und die stehenden Ovationen am Ende der weihnachtlichen Operngala beweisen, dass ihnen dieses Vorhaben wieder gelungen ist.



Tamara Haskin singt an der New York City Opera, am Wochenende war sie in Zarrentin.

Tilo Röpcke